

Haushaltsantrag „Sozialraumläufer:innen“ für die Bremer Neustadt

Beschluss: Der Beirat Neustadt fordert die Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration (SASJI), den Senator für Inneres und Sport (SIS) sowie die Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz (SGFV) auf, entsprechend der vorliegenden Kostenkalkulation sowie des Konzeptentwurfs im Haushalt 2026 / 2027 Gelder in Höhe von bis zu 94.000 € pro Jahr bereit zu stellen, um Sozialraumläufer:innen in der Bremer Neustadt einsetzen zu können.

Die einzusetzenden Teams eines Sicherheitsdienstes sollen für Außenstehende gut erkennbar sein. Ebenso sollen die Teams im Schichtdienst definierte Bereiche abdecken, an denen das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung beeinträchtigt ist, bzw. die Drogenszene sich konzentriert und hohe Beschwerdelagen von Bürger:innen festgestellt wurden. Zusätzlich sollen sie eine Schnittstelle zwischen Trägern der Sozialen Arbeit, der Polizei, des Ordnungsdienstes sowie von Bürger:innen darstellen und durch ihre Präsenz einen Beitrag zur Erhöhung des Sicherheitgefühls leisten. Sie sollen den Bürger:innen als Ansprechpartner:innen dienen und u.a. moderieren z.B. bei drohenden Konflikten. Insbesondere sollen sie zu Zeiten aktiv sein, in denen bestehende soziale Angebote bereits geschlossen und Sozialarbeiter:innen nicht im Dienst sind.

Der Beirat Neustadt hebt in diesem Zusammenhang deutlich hervor, dass die Arbeit der Sozialraumläufer:innen nur eine Ergänzung zu den bereits bestehenden Initiativen und Maßnahmen der Sozialen Arbeit, des Ordnungsdienstes und der Polizei darstellen kann.

Begründung: In der Bremer Neustadt löst die zunehmende Drogenproblematik (insbesondere rund um den Container am Hohentorspark) weiterhin viele Bürgerbeschwerden aus. Anwohnende beklagen die Zunahme von Beschaffungskriminalität in den umliegenden Wohnstraßen, den offenen Konsum außerhalb des Szenetreffs, sowie liegengelassenes, benutztes Drogenbesteck. Insgesamt wird ein stark eingeschränktes subjektives Sicherheitsgefühl beklagt. Auch Geschäftstreibende z.B. am Neustadtbahnhof, sowie auch am Delmemarkt und der Pappelstraße, beklagen Auswirkungen der Drogenszene.

Die zuletzt im [Beschluss vom 30.01.2025](#) formulierten Forderungen des Beirates Neustadt zur Schaffung einer festen Einrichtung der Drogenhilfe in der Neustadt adressieren zwar die zugrunde liegende Problematik, jedoch zeigt sich, dass eine entsprechende Umsetzung in diesem Jahr nicht möglich ist. Ebenso ist festzustellen, dass beim derzeitigen Mitteleinsatz Ordnungsbehörden und Sozialarbeitende nicht über die notwendigen Kapazitäten verfügen, bei diversen Problemlagen präventiv vor Ort zu sein. Sozialraumläufer:innen könnten diese Versorgungslücke proaktiv füllen und im Bedarfsfall bei der Vermittlung von Hilfsangeboten und der Durchsetzung von Regeln unterstützen. Zu betonen ist, dass es sich um eine kurzfristige und provisorische Leistung handeln soll, die nach dem Vorbild anderer Städte mit ähnlichen Problemlagen schnell Abhilfe leistet. Angesichts der massiven Probleme ist dies aus Sicht des Beirates zwingend erforderlich.